

Bern, 17. Mai 2021

Statement der Kunstgeschichte zur geplanten Schließung der Stadtgalerie Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stadt Bern hat einen Sparvorschlag angekündigt, der zu unserem Erstaunen die Schließung einer bedeutenden Institution der Berner Kultur- und Kunstszene, der Stadtgalerie Bern, betreffen soll. Die Stadtgalerie Bern ist ein wichtiger sozialer Ort des kulturellen Austauschs und neben der Kunsthalle Bern ein wichtiger nichtkommerzieller Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst in Bern. Aus der Perspektive der Kunstgeschichte der Moderne möchten wir zudem betonen, dass die Stadtgalerie Bern bereits 1967 gegründet wurde und auf eine eindruckliche Geschichte und Ausstellungspraxis zurückblickt. Auch mit ihrem neuen Leiter Luca Beeler hat sie ein national wie international rezipiertes, selbstorganisiertes Programm aufgestellt.

Als Vertreter_innen der Kunstgeschichte, die sich für die Ausbildung im breiten kulturellen Feld und den Austausch mit der Gegenwartskunst in Bern engagieren, möchten wir nicht zuletzt an die kulturelle Nachhaltigkeit dieser wichtigen städtisch geförderten Institution erinnern.

Als Vertreter_innen und Expert_innen der Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart appellieren wir, den Sparvorschlag zu überdenken. Gerne können Sie uns für Gespräche und Expertisen in die Zukunftsplanung der Stadtgalerie Bern einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterzeichnet:

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Prof. Dr. Nadia Radwan

Dr. Toni Hildebrandt

Dr. Yvonne Schweizer

Abteilung für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Professor_innen der Abteilungen für Architekturgeschichte und Denkmalpflege, Ältere

Kunstgeschichte, Kunstgeschichte der Neuzeit und Geschichte der Textilen Künste

Studierende und Fachschaft des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern